



Jahresbericht 2015

REGION LUZERN WEST
1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015



Bericht des Präsidenten



Wendelin Hodel
 Präsident

Mit dem Planungsbericht Regionalpolitik, neu Planungsbericht Regionalentwicklung genannt, wurde im Jahre 2015 ein für unseren Entwicklungsträger sehr wichtiges und wegweisendes Papier in die Vernehmlassung gegeben. Dieser Planungsbericht wird uns in den nächsten Jahren mehr beschäftigen als uns lieb ist.

Wegweisend war auch der Entscheid der Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2015 in Hergiswil, wo mit grosser Mehrheit beschlossen wurde, sich als Pilotregion für den regionalen Kulturförderfonds zur Verfügung zu stellen. Persönlich werte ich diese Entscheidung als sehr wichtig, gilt es hier doch, sich regional für einen wichtigen Bestandteil unseres Alltagslebens einzusetzen. Ein grosses Dankeschön an die Arbeitsgruppe Kultur, die hier sehr anspruchsvolle Arbeit leisten muss.

Leider hat die Teilrevision des kantonalen Richtplanes vielen Gemeinden in unserem Verbandsgebiet nicht die erhoffte Veränderung gebracht, die man nach der doch eher kritischen Vernehmlassung hätte erwarten dürfen. Vielen Gemeinden ist das zugestandene geringe Wachstum ein Dorn im Auge. Auch fühlt man sich in der Entwicklung in einen zu engen Rahmen gepresst. Zu hoffen ist, dass sich dies nicht bewahrheitet. Sicher wird uns auch die Entwicklung und Behandlung der vielen Weiler noch intensiv beschäftigen.

Nachhaltige Auswirkungen auf unsere Finanzen wird das Finanzhaushaltgesetz haben. Nachdem nun auch die Verordnung vorhanden ist, wird die Einführung des harmonisierten Rechnungsmodelles 2 (HRM2) auf das Jahr 2019 festgesetzt. Dabei gilt es bereits im Jahre 2018 wesentliche Vorarbeiten zu leisten.

Gehen wir zur Gegenwart zurück: Dank den grossen Bemühungen unserer Arbeitsgruppe Verkehr konnte unter anderem beim Fahrplanwechsel im Dezember 2015 auf der RE-Strecke Luzern–Bern neuzeitlicheres Wagenmaterial eingesetzt werden. Dieses Beispiel zeigt exemplarisch, wie die steten Anstrengungen unserer Arbeitsgruppen fruchten können und somit unersetzlich sind.

Ich danke allen Mitgliedern der Arbeitsgruppen, allen Verbandsleitungsmitgliedern und allen, die in irgendeiner Form für unseren Verband tätig sind. Auch das Team auf der Geschäftsstelle, unter der Leitung von Geschäftsführer Guido Roos, verdient einen grossen Dank. So wurde nicht nur viel und grosse Arbeit geleistet, sondern auch ein reibungsloser Übergang bei zwei Personalstellen gewährleistet.

Wendelin Hodel
 Präsident



Inhaltsverzeichnis	
Bericht des Präsidenten	3
Wasser ist Leben	6
Netz Wirtschaft	12
Unternehmervereinigung	12
Wirtschaftsbeirat	13
Impressionen 2015	14
Politnetz	16
NRP – Neue Regionalpolitik	17
Arbeitsgruppen	20
Bildung	20
Energie	21
Finanzen	22
Spurgruppe	22
Gesundheit und Soziales	23
Kultur	24
Raum- und Richtplanung	25
Verkehr	26
Mitglieder der Verbandsleitung (Stand 31.12.2015)	28
Mitglieder der Arbeitsgruppen (Stand 31.12.2015)	28
Liste der Delegierten nach Gemeinden (Stand 31.12.2015)	30
Jahresrechnung 2015	32
Laufende Rechnung	32
Bestandesrechnung	34

Wasser ist Leben

Wasser spielt in unserem Leben eine zentrale Rolle. Wir leben in einem Land in den Alpen – im eigentlichen Wasserreservoir Europas. Dementsprechend verfügen wir über genügend Wasser. Wasser kann aber auch Gefahr bedeuten. Denken wir nur an die Unwetter, bei welchen kleine Bäche zu reissenden Flüssen werden. Aber auch unser Abwasser beschäftigt die öffentliche Hand und stellt ihr wichtige Aufgaben mit entsprechend grossen Investitionen.

Bedeutung von Wasser im Alltag

Der menschliche Körper besteht zu über 70% aus Wasser. Ein Mangel an Wasser führt daher beim Menschen zu gravierenden gesundheitlichen Problemen. Die Empfehlungen des täglichen Mindestbedarfs für einen gesunden, erwachsenen Menschen liegen bei 1,5 Litern und mehr pro Tag. Bei einem durchschnittlichen Tageskonsum von zwei Litern werden in 80 Jahren gegen 60'000 Liter Wasser getrunken. Bei erhöhten Temperaturen kann der Wasserbedarf noch wesentlich höher liegen.

Wasser spielt auch eine zentrale Rolle in der Ernährung. Täglich nutzen wir Wasser zum Kochen. Zudem bestehen viele Nahrungsmittel, die wir dabei verwenden, ebenfalls zu einem gewissen Anteil aus Wasser. So z.B. Früchte, Gemüse und sogar Fleisch. Wasser wird aber auch in der industriellen Nahrungsmittelproduktion eingesetzt.

Für unsere Bedürfnisse und Aktivitäten im Alltag wie Körperpflege, Reinigung und weiteres ist Wasser unerlässlich. Auch für die Energieerzeugung durch Wasserkraftwerke oder für die Nutzung als Träger von Wärme und Kälte in der Industrie, ist Wasser von grosser Bedeutung.

Woher kommt dieses saubere Trinkwasser, welches wir täglich nutzen, ohne uns dabei gross Gedanken zu machen? Wasser liegt im Verantwortungsbereich der Gemeinden, welche ihrerseits diese Aufgabe in der Regel an Wasserversorgungsgenossenschaften, Aktiengesellschaften oder Korporationen auslagern. Diese Organisationen sind einem grossen Teil der Bevölkerung fremd. Deren täglicher Einsatz für frisches Trinkwasser wird allgemein nicht aktiv wahrgenommen. Das Wasser kommt als Quellwasser oder Grundwasser nach einem kurzen oder längeren Weg zu uns ins Haus. Hier fliesst es als natürliches Gut einfach so aus dem Wasserhahn und wir geniessen sauberes, frisches Trinkwasser. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass wir der Ressource Wasser – als Lebenselixier für Mensch und Tier – im täglichen Leben viel zu wenig Bedeutung beimessen.

«Für mich persönlich bedeutet Wasser Lebensqualität, Spass, Erholung und Fitness. Als Badmeister verbinde ich Wasser aber auch mit Arbeit bezüglich der Wasserqualität und mit Verantwortung gegenüber den Badegästen.»



Engelbert Stadelmann, Schüpheim
 Badmeister /
 Betriebsleiter Badi Schüpheim

«Bewegungen im Wasser fühlen sich mühelos an, man kann die Welt um sich vergessen und nimmt den Körper ganz bewusst wahr. Ich möchte meine Freude am Wasser weitergeben und auch andere die Facetten zwischen Wasserwiderstand und mühelosem Gleiten erfahren lassen.»



Stefanie Schmidiger, Menzberg
 Studentin, Schwimmkursleiterin

«Als Elementarschäden-Verantwortlicher sehe ich neben dem Lebenselixier Wasser auch die Vielfalt von Wasser als Hauptverursacher von Naturereignissen. Ich denke vor allem an Hochwasser, Hangrutsche und Murgänge, jedoch auch an die unlängst passierten Felsstürze mit verheerenden Auswirkungen.»



Fredy Rösli, Wolhusen-Markt
 Gemeindevorsteher Werthenstein

«Wasser ist für meine Arbeit und mein Hobby eine gute und zuverlässige Arbeitskraft, die täglich rund um die Uhr zur Verfügung steht und so z.B. mein Turbinenrad antreibt und Strom erzeugt.»



Fritz Duss, Hasle
 Plattenleger und Betreiber eines Kleinwasserkraftwerks und einer Indoorfischzuchtanlage

«Einerseits sind wir bei der Bekämpfung eines Brandes auf Wasser angewiesen, andererseits birgt es aber auch Gefahren. Bei Hochwasser kann es sehr schnell zur Bedrohung von Mensch und Tier werden. Die Stärke des Wassers dürfen wir bei unseren Einsätzen nie unterschätzen.»



Roland Peter, Willisau
 Hauswart und Feuerwehrkommandant

«Wasser – ein lebenswichtiges, kostbares Gut. Es kann Leben bringen und erhalten, es kann aber auch Zerstörung verursachen. Die Koordination der Führungen auf der Kneippanlage Flüeli macht mir viel Spass. Es erstaunt mich immer wieder wie erfrischend, kalt und klar Wasser sein kann.»



Maja Zamudio, Sörenberg
 Tourismusfachfrau, Kneippführerin

Wasser und Regionalentwicklung

Was verbindet Wasser und Regionalentwicklung?

Wasser formt die Natur und hat dementsprechend auch unsere Region geformt und geprägt. Von der engen Beziehung zu Wasser zeugen die Namen von Ortschaften wie Luthern oder Fischbach und auch unserer Täler wie das Entlebuch, das Wiggertal und das Rottal, welche ihre Namen von den jeweiligen Gewässern ableiten.

Wasser und dessen Nutzung prägt auch unseren Kulturraum. Die meisten unserer Dörfer liegen an Flussläufen oder an Zusammenflüssen von Bächen und Flüssen wie beispielsweise Willisau, das am Zusammenfluss der Änzi- und der Buechwigger liegt. Standorte von Mühlen und Sägereien wurden seit je her dort gewählt, also da wo Wasser fliesst.

Als regionaler Entwicklungsträger haben wir eine wichtige Aufgabe in der Raumplanung. Historisch gesehen war aber Wasser der erste Raumplaner unserer Region. Dessen Verlauf definierte, wo gebaut werden konnte und wo nicht.

Wasser als wichtige Ressource

Als Standortfaktor hat Wasser ebenfalls eine wichtige Bedeutung. Bei uns ist es heute selbstverständlich, dass wir genügend Trinkwasser haben. Fehlendes oder verschmutztes Trinkwasser führt zu Engpässen in der Versorgung. Die Lebensmittelproduktion wird eingeschränkt und die Zukunftsperspektiven fehlen. Dies führt in vielen Gebieten dieser Erde zu Migrationsströmen. Über genügend sauberes Wasser zu verfügen ist auch für das Gewerbe und die Industrie in unserer Region von hoher Bedeutung wie z.B. für Swiss Krono AG (Menznaun), Diwisa (Willisau) oder Emmi AG (Dagmersellen). Wasser ist somit auch ein wichtiger Faktor, um sich als Wirtschaftsstandort erfolgreich positionieren zu können. Seen, Badeanstalten und Uferwege sind als touristische Angebote nicht mehr wegzudenken. Wasser bildet somit eine wichtige Basis für die touristische Entwicklung einer Region.

Wasser als Aufgabe für die Region

Durch generelle Wasserversorgungsplanungen überprüfen die Wasserversorgungsverbände, resp. die regionalen Entwicklungsträger, periodisch den Stand der Wasserversorgung und deren Sicherstellung. Bei der Wasserversorgung und Wassernutzung sind die Belastungsgrenzen der ober- und unterirdischen Gewässer zu berücksichtigen. Der Kanton weist die Federführung dieser Aufgaben den regionalen Entwicklungsträgern zu.

Wasser hat viele Gesichter

Wir haben verschiedene Personen in unserer Region, die in Beruf oder Freizeit einen engen Bezug zu Wasser haben, gebeten zu beschreiben, was Wasser für sie bedeutet. Diese Portraits finden sich innerhalb dieses Berichts eingefügt.

Das Wasserschloss Alberswil

Alberswil und Umgebung kann als eigentliches Wasserschloss bezeichnet werden. Das Grundwasservorkommen im Luzerner Wigger- und Luthertal verläuft entlang der Fließgewässer Änziwigger, Buechwigger, Seewag und Luthern bis an die Grenze zum Kanton Aargau im Gebiet Wikon-Zofingen. Es ist nach dem Reusstal das zweitgrösste Grundwasservorkommen im Kanton Luzern. Die Durchflussmengen betragen im Talquerschnitt der Wigger bei der Widenmühle Willisau und dem Querschnitt des Taltrogs bei Gettnau zusammen über 25'000 Liter pro Minute. Von Alberswil bis Ettiswil nimmt die Mächtigkeit der grundwasserführenden Schotter-schicht ab. Entsprechend exfiltriert ein Grossteil des Grundwassers in die Oberflächengewässer und fliesst über verschiedene Kanäle und den Mühlebach in die Wigger. Einfach ausgedrückt lässt sich sagen, dass aufgrund einer unterirdischen Barriere im Gebiet Alberswil pro Minute 20'000 Liter Grundwasser zu Oberflächenwasser werden. Dieses reiche Wasservorkommen wird in der Region seit Jahrhunderten genutzt. Ein wertvoller Zeuge dieser Nutzung ist das Mühlesystem (Gettnau-Alberswil-Schötz), welches über Generationen der Ernährungs- und Energieproduktion diente. Der Kanal erfüllt eine wichtige Funktion für die Entwässerung von landwirtschaftlichem Kulturland und dient der Gewinnung von elektrischer Energie. Für die Gemeinden Alberswil, Gettnau und Schötz erfüllt er zudem die Aufgabe als Vorfluter des Meteorwasser-Systems. Auch ist er eine Bereicherung des Lebensraumes und bietet unseren heimischen Pflanzen und Tieren ideale Standorte.

Das Gebiet Burgrain verfügt also über ein mächtiges Grundwasservorkommen in Trinkwasserqualität. Für eine zukünftige Nutzung könnte man rund 10'000 l/min. realisieren. Um dies zu sichern, sind Nutzungseinschränkungen festgelegt. Im kantonalen Richtplan ist dementsprechend Burgrain als Grundwasserschutzareal definiert. Mit Beschluss vom Luzerner Regierungsrat aus dem Jahre 2008 wurde dieses Grundwasserschutzareal definitiv verfügt. Innerhalb des Areals dürfen keine Bauten und Anlagen erstellt oder Arbeiten ausgeführt werden, die eine zukünftige Grundwassernutzung beeinträchtigen können. Die zukünftige Nutzung des Grundwassers setzt eine entsprechende Konzession voraus.

«Ich bin täglich mit dem Reinigen des Abwassers beschäftigt und versuche, das Optimum an Reinigungsleistung herauszuholen. Dabei gehen wir möglichst sparsam mit der Energie um und erzeugen momentan rund 50% der Energie mit einem Kleinkraftwerk selber.»



Franz Wicki, Wolhusen
 Klärmeister ARA Blinde

«Es ist mir wichtig, dass bestes Quell- und Grundwasser für die Öffentlichkeit jeder Zeit als Trink- aber auch als Löschwasser zur Verfügung steht. Dafür betreiben wir einen grossen Aufwand.»



Werner Janssen, Ruswil
 Selbständig, im Nebenamt Brunnenmeister

«Ohne Wasser findet keine Entwicklung statt. Einen künstlich angelegten Teich ausreichend zu pflegen ist eine schwierige Aufgabe. Wir müssen unser «Handwerk» bei der Natur lernen und geschickt umsetzen.»



Peter Obi, Ettiswil
 Gemeindepräsident,
 Mitglied Stiftungsrat Wasserschloss Wyher

«Durch das Bewirtschaften der Wässer-
 matten trage ich zur Erhaltung einer im
 Mittelalter entstandenen Kulturlandschaft
 bei. Ursprünglich eine intensive Kultur-
 form ist das Wässern heute eine extensi-
 ve Bewirtschaftung, welche in trockenen
 Jahren sichere Erträge garantiert.»



Alfred Wapf, Altbüron
 Landwirt / Landschaftsgärtner

«Ohne Wasser kein Leben. Für die Pilger im
 Luthern Bad ist das Wasser aus der Quelle ein
 Medium, eine Vermittlung. Es lenkt den Glau-
 ben auf die Fürsprache der Gottesmutter und
 die helfende und heilende Gnade Gottes»



Emil Schumacher, Luthern
 Kaplan

«Dank der umfassenden Nutzung von
 Wasser können wir qualitativ hochwertige
 Produkte auf umweltschonende Art herstel-
 len. Unsere Pflicht ist es aber, das Wasser
 nach der Nutzung wieder in seiner
 ursprünglichen Vitalität zurückzuführen.»



Melchior Rychen, Dagmersellen
 Betriebsleiter Emmi

Wasserversorgungsplanung Wiggertal

Die stark wachsende Region Sursee kann ihren Wasserbedarf längerfristig wohl kaum ausschliesslich mit eigenen Wasservorkommen decken. Für die Region Sursee stellt das Grundwasservorkommen in Burgrain bei Alberswil deshalb eine mögliche Option dar. Diese Situation, verbunden mit der uns vom Kanton übertragenen Aufgabe, die regionale Wasserversorgungsplanung periodisch zu überprüfen, hat uns dazu bewogen, im Jahre 2012 das Projekt «Regionale Wasserversorgungsplanung im Einzugsgebiet der Wigger» zu starten. Da das Einzugsgebiet der Wigger bis zur Einmündung in die Aare in Aarbug reicht, haben wir das Projekt zusammen mit dem Grundwasserverband Wiggertal als Mitträger lanciert. Die Ziele der ersten Phase des Projektes waren:

- Der mittel- und langfristige Wasserbedarf im Einzugsgebiet der Wigger ist bekannt.
- Die langfristigen Optimierungspotenziale im Wiggertal sind grob eruiert und präsentiert.
- Die Möglichkeiten für die Wasserabgabe an Dritte ausserhalb des Wiggertals sind geklärt.

An zwei Informationsveranstaltungen im Januar 2014 haben wir sämtliche betroffenen Gemeinden und Wasserversorgungen über die Projektergebnisse der ersten Phase informiert. Als Hauptergebnis der Projektphase 1 haben wir festgestellt, dass einige Gemeinden um Willisau klar Handlungsbedarf betreffend Trinkwasser haben.

Auch im unteren Wiggertal besteht Handlungsbedarf. Der Grundwasserverband Wiggertal hat dementsprechend in diesem Gebiet bereits im Jahre 2014 ein technisches Konzept zur detaillierten Klärung der Fragen ausgelöst.

Wir haben in unserem Verbandsgebiet im Jahre 2015 in der «Zelle 4Plus», bestehend aus den Gemeinden Alberswil, Ettiswil, Gettnau, Hergiswil, Menzau und Willisau, ebenfalls ein technisches Konzept ausgelöst. Die Ziele dieses technischen Konzeptes «Zelle4Plus» sind:

- den genauen Wasserbedarf kennen
- die heutige Situation in der Wasserbeschaffung und -versorgung sowie die Optionen für die Zukunft zu erarbeiten und entsprechend dokumentieren
- zudem sollen Grundlagen zur Berechnung von Investitionen und die Wirtschaftlichkeit eines allfälligen gemeinsamen Grundwasserpumpwerkes erarbeitet werden

Wir gehen davon aus, dass in der ersten Hälfte des Jahres 2016 die Ergebnisse vorliegen und das weitere Vorgehen mit den betroffenen Gemeinden und Wasserversorgungen definiert werden kann. In verschiedenen Diskussionen mit den Gemeinden und Wasserversorgungen haben wir starke Signale erhalten, dass unsere Region auch in Zukunft das Wasservorkommen im Wasserschloss Burgrain in den eigenen Händen behalten will. Eine beschränkte Wasserabgabe an benachbarte Regionen ist jedoch denkbar.

Zukünftige Herausforderungen der Region und ihrer Gemeinden

Der Blick in die Zukunft gilt den Herausforderungen im Umgang mit Wasser im Allgemeinen. Auch die kommenden Generationen wollen über genügend Trinkwasser in hoher Qualität verfügen. Sie wollen sich bezüglich Wohnen und Wirtschaften alle Möglichkeiten offen halten und sich positiv entwickeln können. Dies setzt ein nachhaltiges Wirken und ein breites Engagement der Gemeinden, der Wasserversorgungen und der Region voraus. Den Wasserversorgungsplanungen und Erneuerungen von Anlagen sind grosse Beachtung zu schenken. Zuwenig Wasser könnte die Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnen und Arbeiten in der Region längerfristig stark einschränken. Gegenwärtig wie zukünftig bestehen zudem grosse Verbundaufgaben in den Bereichen Abwasserreinigung und Hochwasserschutz. Hier müssen gut austarierte Interessenabwägungen stattfinden und die Lösungen müssen auch finanzierbar sein. Die Renaturierung von Flusslandschaften ist grundsätzlich begrüssenswert, kann jedoch zu grösseren Einschränkungen für die landwirtschaftliche Nutzung führen. Es stellt sich die Frage, wieviel bestes Kulturland zugunsten der Renaturierung von Flussläufen geopfert werden soll? Die Einschränkungen in der Raumplanung durch grössere Gewässerraumfreihaltungen sollen möglichst klein sein, andererseits soll der Hochwasserschutz gewährt bleiben. Das kantonale Wasserbaugesetz soll so revidiert werden, dass es nicht zu übermässigen finanziellen Belastungen für unsere Verbandsgemeinden führt.

Selbstverständlich werden uns auch die schönen und erholsamen Seiten des Wassers in der Zukunft beschäftigen. Das Element Wasser wird künftig vermehrt für Freizeit und Tourismus genutzt werden. In den nächsten Jahren werden wir mehrere entsprechende Projekte begleiten. Stellvertretend nennen wir hier die Initiativen «Wake and Camp» in Ettiswil sowie die beiden Vorhaben betreffend Badeseen im Hinterland und in Sörenberg.

FAZIT: Wasser ist Leben und verdient unsere grösstmögliche Wertschätzung

Guido Roos
 Geschäftsführer

«Die schönste Form des Wassers ist für mich Schnee oder ein plätschernder Bergbach. Für unser Gebiet ist Wasser ein elementarer Rohstoff, der den Betrieb der Beschneigungsanlagen ermöglicht, den Speichersee füllt und so die Landschaft aufwertet und durch das «Mooraculum» den Gästen anschaulich vermittelt, wie wichtig unsere Moorlandschaft für den Wasserhaushalt in der Landschaft ist.»



Karl Lustenberger, Sörenberg
 Direktor Bergbahnen Sörenberg

«Wasser ist für mich als Landwirt und Fischproduzent die Grundlage für unser Leben.»



Thomas Muri, Schötz
 Landwirt und Fischproduzent



Netz Wirtschaft

Unternehmervereinigung



Guido Roos

Rund 50 Unternehmen, mit jeweils über 50 Mitarbeitenden, bilden die Unternehmervereinigung der REGION LUZERN WEST. Bildung, Fachkräftemangel, Bürokratieabbau und der gesellschaftliche Zusammenhang waren auch im Jahr 2015 zentrale Themen dieser Vereinigung.

Am 22. April 2015 waren wir mit dem Thema «Künstliche Welt und der Franken mittendrin» bei der Unternehmung Elektrisola Feindraht AG in Escholzmatt zu Gast. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses war Anlass der interessanten Ausführungen von Gastreferent Dr. Hans Waltisberg, Notenstein Privatbank AG. Benno Zemp, Direktor Elektrisola Feindraht AG, legte die Auswirkungen dieser Aufhebung am konkreten Beispiel seiner Firma dar und führte aus wie sie dieser Herausforderung begegnen und welche Erfahrungen sie damit gemacht haben. In einem weiteren Exkurs erläuterte Peter Lochmann, Facility Manager, die Standorterweiterung der B. Braun Medical AG, Escholzmatt. Nach einem beeindruckenden Betriebs-

rundgang, durch die im High-Tech und der Textilindustrie Anwendung findende Produktion der Elektrisola, nutzten die anwesenden Gäste bei einem Apéro die Möglichkeit des persönlichen Austausches.

Zu Fuss startete der zweite Anlass am 15. September 2015 mit einer Städtliführung durch Willisau. Viel Neues brachte uns der einheimische «Reiseleiter» von Willisau Tourismus bei den verschiedenen Stationen näher. Nach einem kurzen Apéro im Rathaus entführte uns René Gut in einer temporeichen Präsentation in die Welt der heutigen «Emotional Company» DIWISA und deren Entwicklung der letzten Jahre. Das anschliessende gemütliche und feine Nachtessen wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und deren Aufgaben werden in einem Turnus jährlich neu festgelegt. Stand per Ende 2015:

- Peter Galliker, Altishofen, Präsident
- Benno Zemp, Escholzmatt, Vizepräsident
- Beat Haupt, Ruswil, Vorstandsmitglied
- Hanspeter Metz, Willisau, Vorstandsmitglied

Guido Roos
Geschäftsführer

Wirtschaftsbeirat

Der Beirat Wirtschaftsförderung traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen sowie einem gemeinsamen Besuch des «Forum Arbeit Luzern» zum Thema «Generation Y – eine neue Generation revolutioniert den Arbeitsmarkt».

Hauptthemen an beiden Sitzungen des Wirtschaftsbeirates war die Wirtschaftslage aus Sicht der Wirtschaftsvertreter. Die Unternehmer schätzen die Auswirkungen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses als aktuell grösste Herausforderung für den Produktionsstandort Schweiz ein.

Anlässlich der ersten Sitzung im März 2015 waren wir zu Gast bei Müller Martini Maschinen & Anlagen AG in Hasle. Geschäftsführer Herbert Wicki informierte bei einem Betriebsrundgang über die Herausforderungen im Marktumfeld sowie die Kernkompetenzen des Standortes Hasle.

Bei der Unternehmertagung vom 22. Januar 2015 durften wir einen «Blick unter die Oberfläche» der hochwertigen und dekorativen HPL-Schichtstoffplatten der Firma Argolite in Willisau werfen. Die Betriebsbesichtigung und das anschliessende Referat ermöglichte es den Teilnehmenden, viel Wissenswertes über die seit einem halben Jahrhundert ansässige Firma zu erhalten.

Verdichtetes Bauen lässt sich in den Städten seit Jahrzehnten beobachten. Ausgelöst durch den immer knapper vorhandenen Boden und Anpassungen in der schweizerischen Raumplanungsgesetzgebung, hat sich diese Entwicklung in den letzten Jahren auch stark in ländliche Gebiete übertragen. Dem Thema «verdichtetes Bauen» oder «innere Verdichtung» widmete sich die Unternehmertagung vom 10. Juni 2015. Am Beispiel des Gerbi-Areals beim Bahnhof Willisau ermöglichte die Baureag-Architekten-Gruppe den Anwesenden, Informationen zur Entstehungsgeschichte des Projektes zu erhalten und die Überbauung zu besichtigen. Im anschliessenden Podium nahmen Fachleute zum Thema «Erfolgsfaktoren für innere Verdichtung» Stellung. Beide Unternehmertagungen waren sehr gut besucht und wir erhielten viele positive Rückmeldungen.

Nach einer einjährigen Pause konnten 2015 wieder drei Unternehmertagungen für KMU organisiert und durchgeführt werden. Unter dem Titel «Verkauf und Marketing im unternehmerischen Alltag» erreichten wir bei allen Veranstaltungen durch interessante Referenten wie Patrick Rohr, Kommunikationstrainer, ein interessiertes und zahlreich erscheinendes Publikum.

Im Beirat Wirtschaftsförderung kam es zu personellen Veränderungen: Jean-Claude Hänggi, Bison Schweiz AG, Sursee, ist aus dem Beirat Wirtschaftsförderung ausgetreten. Neu dabei ist Patrick Stalder, SIGA AG, Ruswil. Per Ende Januar 2015 trat André Marti aus der Wirtschaftsförderung Luzern aus. Als Nachfolger konnte in der Zwischenzeit Andreas Zettel im Wirtschaftsbeirat begrüsst werden.

Guido Roos
Geschäftsführer





Politnetz

Die Mitglieder des Politnetzes trafen sich im vergangenen Jahr zu einer Sitzung. Besprochen wurden die aktuellen politischen Geschäfte auf kantonaler und nationaler Ebene sowie die politische Entwicklung und die Anliegen unserer Region. Speziell behandelt wurden:

- Bundesfinanzen
- Stellungnahme zur Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes, 2. Etappe
- kantonales Pflegefinanzierungsgesetz
- Teilrevision kantonaler Richtplan 2009
- Planungsbericht Regionalpolitik im Kanton Luzern
- Verordnung zum kantonalen Gesetz Finanzhaushalt der Gemeinden (HRM2)
- Stellungnahme zur Änderung des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes
- Verkehrserschliessung in der Region Luzern West
- Einführung Lehrplan 21
- Planung Neubau Spital Wolhusen
- Pilotprojekt Regionaler Förderfonds Kultur durch REGION LUZERN WEST
- Neuerschliessung Rothorn

Planungsbericht Regionalentwicklung im Kanton Luzern

Auf das Einladungsschreiben des BUWD vom 13. Juli 2015 haben die REGION LUZERN WEST in Absprache mit IDEE SEETAL den Fragebogen beantwortet, Stellung bezogen und die Forderung gestellt, dass der Hauptfokus des vorliegenden Planungsberichts, gemäss der nationalen Grundidee der NRP, neu formuliert und konkretisiert werden muss. Dabei sollen die unterschiedlichen Ausgangslagen von Regionen entlang bzw. abseits der Y-Achse wie bisher entscheidend berücksichtigt werden und der grundsätzliche Ausgleichscharakter der Instrumente soll beibehalten werden. Die Mittel der thematischen Schwerpunkte seien substantiell zu erhöhen, um die Kürzung der Grundfinanzierung von REGION LUZERN WEST und IDEE SEETAL kompensieren zu können. Der Planungsbericht über die Regionalentwicklung im Kanton Luzern wird im Mai 2016 im Kantonsrat behandelt.

In jedem Fall werden wir in den Jahren 2016 und 2017 den Rahmen für unsere Aufgaben, die Organisation sowie die Finanzierung überarbeiten müssen.

Revision kantonaler Richtplan 2015

Aufgrund des überarbeiteten eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) musste der Kanton Luzern seinen kantonalen Richtplan aus dem Jahre 2009 revidieren. Der vom Regierungsrat vorgelegte Entwurf war für unsere Gemeinden in weiten Teilen nicht befriedigend. Er schränkt die Wachstumsmöglichkeiten für unsere Gemeinden, welche mehrheitlich abseits der kantonalen Y-Achse liegen, deutlich ein. Bereits in unserer Stellungnahme im Jahre 2014 haben wir entsprechende Forderungen gestellt. Der Kanton hat darauf einige Verbesserungen in den Wachstumsperspektiven vorgenommen. Für die Debatte im Kantonsrat konnten wir, mit vereinten Kräften auch aus anderen Gebieten, noch einige wesentliche Bemerkungen zugunsten unseres Verbandsgebietes überweisen.

Guido Roos
Geschäftsführer

NRP – Neue Regionalpolitik



Alexander Siegenthaler

Für die «Neue Regionalpolitik» war 2015 ein Jahr des Umbruchs. Einerseits ging die Umsetzungsperiode 2012 – 2015 zu Ende, andererseits wurde der neue Planungsbericht zur Regionalpolitik im Kanton Luzern zur Stellungnahme vorgelegt. Dieser Planungsbericht stellt die Weichen für die NRP-Umsetzungsperiode 2016 – 2019.

Die Verantwortlichen der REGION LUZERN WEST und IDEE SEETAL stellten fest, dass mit diesem Planungsbericht die abseits der Y-Achse gelegenen Gebiete stark geschwächt würden. In Kombination mit dem ebenfalls im Jahr 2015 revidierten kantonalen Richtplan würden diese Gebiete gleich doppelt benachteiligt.

In ihrer Stellungnahme zum Planungsbericht zur Regionalpolitik im Kanton Luzern äusserte sich die REGION LUZERN WEST entsprechend ablehnend. Diese Haltung nahmen auch die 28 Verbandsgemeinden ein.

Die REGION LUZERN WEST setzt alles daran, den künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, um für unsere Verbandsgemeinden die gewohnten Dienstleistungen erbringen zu können. Dies gilt auch für den Fall, dass der Planungsbericht in Kraft treten würde. Das gelingt uns jedoch nur mit dem Engagement aller Beteiligten und der Freude, unsere Region weiter zu entwickeln.

Neu bewilligte Projekte im 2015

«**Neuerschliessung Sörenberg–Rothorn**» – Die Bergbahnen Sörenberg AG plant ein 36-Millionen-Projekt, welches vom Kanton Luzern mit einem NRP-Darlehen von CHF 1.8 Mio. und einer Bürgschaft von CHF 4.2 Mio. unterstützt wird. Vom Gelingen dieses Projektes hängen zahlreiche Arbeitsplätze in und um Sörenberg ab. Das Vorhaben soll der gesamten Region zu einer langfristigen Wachstumsperspektive verhelfen und ist deshalb zu begrüssen.

«**Insekten als Nahrungsmittel**» – Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) hat im Rahmen der Revision des Lebensmittelrechts am 22. Juni 2015 den Entwurf zur neuen Lebensmittelgesetzgebung veröffentlicht. Diese neue Gesetzgebung wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2016 in Kraft gesetzt. Ab diesem Zeitpunkt ist der Vertrieb von Insekten als Nahrungsmittel in der Schweiz erlaubt. In einem Vorprojekt konnten die Projektträger fundierte Grundlagen erwerben, um Produktion und Vertrieb von Insekten als Nahrungsmittel in der Schweiz aufzubauen und erfolgreich zu betreiben.

«**Chance Heiligkreuz**» – Das Institut Ingenbohl betreibt seit den 1970er Jahren auf Heiligkreuz bei Hasle ein eigenes Ferienhaus. Aufgrund der situativen Herausforderungen und im Zuge der Entwicklung einer gesamtheitlichen und neuen Immobilienstrategie hat sich das Kloster entschlossen, den Betrieb dieses Ferienheims einzustellen und die Immobilie sowie das gesamte Grundstück zu verkaufen. Das Vorprojekt konnte 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Anspruchsgruppen wurden zusammengeführt und Ideen für eine zukünftige Nutzung erörtert. Im Hauptprojekt wird das Ziel verfolgt einen passenden Investor zu finden und die Umsetzung der Nutzungsidee voranzutreiben.

«(E)-Bike-Arena» – Der naturnahe Tourismus als wachsende Tourismusform birgt im Kanton Luzern, gerade in der REGION LUZERN WEST, unausgeschöpftes Potenzial. Aufgrund der hervorragenden Erreichbarkeit aus dem Mittelland kann die Destination von über 3 Mio. Menschen innerhalb einer Stunde Fahrzeit erreicht werden. Neben dem Wandern bestehen besonders grosse Chancen in den Bereichen Velo, E-Bike und Mountainbike. Mit diesem Projekt soll eine Muster-E-Bike, Bike- und Velodestination im nichtalpinen Raum geschaffen werden.

Projektideen

Zahlreiche Interessenten für ein NRP-Projekt haben im Jahr 2015 die REGION LUZERN WEST kontaktiert. Nicht alle konnten, aus unterschiedlichen Gründen, berücksichtigt werden. Den Initianten konnten in den Gesprächen aber neue Impulse vermittelt werden und einige können nach Überarbeitung ihrer Unterlagen mit einer NRP-Unterstützung rechnen.

Fortlaufende Projekte, welche 2014 oder früher bewilligt wurden

«Hygienische Reinigung von Lebensmitteln»

Per Ende 2015 abgeschlossene Projekte

«Sakrallandschaft Innerschweiz» – Die Sakrallandschaft Innerschweiz hat sich in interessierten Kreisen (Kirche, Tourismus, Bevölkerung Zentralschweiz) bereits einen guten Namen geschaffen. Sie wird als Informations- und Vernetzungsplattform wahrgenommen. Fünf verschiedene Touren für Reise-Organisationen wurden bereits ausgearbeitet.

«Umsetzung touristischer Masterplan Marbach» – Die Marbachegg hat sich als touristischer Leader in der Gemeinde Escholzmatt-Marbach etabliert. Die Finanzkennzahlen konnten stark verbessert werden. Im Bekanntheitsgrad hat die Marbachegg als nahegelegenes, günstiges Familienski- und Wandergebiet einen weiteren Schritt vorwärts gemacht – wo sich Emmental und Entlebuch treffen!

«Jugendhilfe-Netzwerk Integration: Aufbau Filiale Entlebuch» – Die Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG konnte nach Eggwil ihren Zweitstandort erfolgreich in Escholzmatt, im ehemaligen Schulhaus Lehn, aufbauen. Für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen wurde ein stationäres Angebot geschaffen. Bis zum Endausbau (zirka 2018) werden rund 70 Voll- und Teilzeitstellen geschaffen. Die Region profitiert zudem von zusätzlicher Wertschöpfung.

«Aufbau Fischvermarktungskette» – Durch Gründung der «gourmetfisch GmbH» war es innovativen Projektträgern möglich, die Zander aus ihrer Fischproduktion gewinnbringend zu vermarkten. Weitere Betriebe nehmen die Produktion nun auf und schliessen sich der Fischvermarktungskette an.

Arbeitsgruppe NRP

Die Arbeitsgruppe NRP hat sich 2015 zu insgesamt vier Sitzungen getroffen, an denen laufende und neue Projektanträge besprochen wurden. Diese Sitzungen sind für den Projektleiter NRP sehr wertvoll, um einen guten Überblick zu haben und so die richtigen Beschlüsse zu fassen. Eine Herausforderung besteht in der zeitlichen Koordination der Projektanträge mit den Sitzungsdaten und den Termineingaben beim rawi. Hier gilt es auch weiterhin, die Prozesse sauber zu pflegen und gemeinsam effektiv vorzugehen.

Dank

Als Projektleiter NRP nehme ich die Gelegenheit wahr, meinem Vorgänger Martin Spilker für die sehr gute Arbeit zu danken. Die laufenden Projekte waren ausgezeichnet dokumentiert und die Unterlagen befinden sich auf einem qualitativ sehr hohen Niveau. Ebenfalls bedanke ich mich bei Guido Roos für die speditive Einführung in die Projekte und die REGION LUZERN WEST sowie die Eingliederung in das vorhandene Netzwerk.

Alexander Siegenthaler
Projektleiter NRP

Arbeitsgruppen

Bildung



Brigitte Troxler

Die 12. Bildungsveranstaltung der REGION LUZERN WEST fand am 9. März 2015 in der Festhalle Willisau statt. Mit dem Thema «Anschluss an die Schule – Wege und Möglichkeiten» ging es darum aufzuzeigen, welche Optionen nach der obligatorischen Schulzeit für Jugendliche bestehen, deren Stärken nicht in den schulischen Leistungen liegen.

In drei Kurzreferaten und zehn zur Auswahl stehenden Workshops wurde aufgezeigt, dass mit dem Eidgenössischen Berufsattest EBA für viele dieser Jugendlichen ein guter Anschluss an die obligatorische Schulzeit zur Verfügung steht. Allerdings verschlechtert sich die Situation an den Berufsschulen mit den immer neuen Sparmassnahmen zusehends.

Weiter stellt sich die Frage, ob nach dem EBA-Abschluss auch Arbeitsplätze angeboten werden können. Die Antwort darauf wird für die Wirtschaft und die Gesellschaft an sich zu einer grossen Herausforderung werden.

Daneben traf sich die Arbeitsgruppe zu vier Sitzungen. Die Diskussionen drehten sich zu oft um die Beschränkung der finanziellen Mittel, die vor allem die Leitenden der kantonalen Bildungsinstitutionen unserer Region stark fordert. Kürzungen vor den Mitarbeitenden, den Lernenden und den Erziehungsberechtigten Jahr für Jahr zu vertreten, ist eine schwierige Aufgabe.

Zwei Mitglieder haben in diesem Jahr die Arbeitsgruppe Bildung verlassen. Es sind dies Heidi Duss, Kantonsrätin und Benno Planzer, Prorektor der Kantonsschule Willisau. Ihnen danke ich sehr herzlich für ihre langjährige engagierte Mitarbeit und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Ich freue mich, Markus Egli als Nachfolger von Benno Planzer sowie Willi Knecht, welcher auf Heidi Duss folgt, in der Arbeitsgruppe begrüßen zu dürfen und danke ihnen für ihre Bereitschaft mitzuarbeiten.

Brigitte Troxler-Unternährer
Präsidentin

Energie



Andreas Dahinden

In den drei ordentlichen Arbeitssitzungen galt die Thematik der Arbeitsgruppe vorwiegend der Breitbandversorgung im ländlichen Raum, dem Projekt «Erfahrungsaustausch mit Anlagebetreiber für Energieproduktion» sowie dem Projekt «Auf geht's – Energiesparen leicht gemacht».

Der Schwerpunkt lag beim Pilotprojekt «Auf geht's – Energiesparen leicht gemacht». Die zwei Kernpunkte der Veranstaltungen – Gebäudesanierung und Energieberatung – sollen die Lücke der Energieberatung des Kantons füllen. Erfreulicherweise konnten der Kanton Luzern (uwe), die Clientis EB Entlebucher Bank AG und die CKW als Projektpartner gewonnen werden. Die drei Veranstaltungen in Entlebuch, Schüpfheim und Willisau, mit jeweils 80 bis 250 Besuchern, dürfen als erfolgreich bezeichnet werden. Über eine Weiterführung wird nach dem Monitoring der Aussteller und deren Auswertung entschieden.

Leider mussten wir die Demission von Jakob Lütolf aus der Arbeitsgruppe entgegen nehmen. Jakob Lütolf war als Kantonsrat und Präsident der RUEK ein wertvolles Mitglied. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für seine Arbeit und die interessanten Diskussionen. Erfreulicherweise konnten wieder motivierte Mitglieder gefunden werden. Mit Frau Saskia von Gunten, Geschäftsführerin Energierama Entlebuch, Herr Daniel Hatt, Architekt Escholzmatt-Marbach und Frau Sabine Büchli, Stadträtin Willisau wurde das Team mit kompetenten Personen ergänzt. Ihnen wünsche ich eine spannende und erfüllende Tätigkeit.

Andreas Dahinden
 Präsident

Finanzen



Wendelin Hodel

Im Bereich Finanzen standen im Jahr 2015 vor allem zwei Themen im Vordergrund: einerseits die Vernehmlassung zum Finanzausgleichsgesetz und andererseits die Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz der Gemeinden (FHGG).

Bei den Änderungen beim Finanzausgleichsgesetz ging es vor allem um die Anpassungen aus dem Wirkungsbericht. Die zwei wesentlichsten Änderungen betreffen die leichte Erhöhung der Mindestausstattung beim Ressourcenindex auf 87 Prozent und die teilweise Entkoppelung der Ressourcenabhängigkeit beim Bildungslastenausgleich.

Bei der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass der Einführungszeitpunkt um ein Jahr hinausgeschoben wurde. Im Weiteren wurden vor allem die Kennzahlenberechnungen zur Überarbeitung empfohlen. Gleichzeitig hoffen wir auch, dass

das Handbuch, das noch ausgearbeitet werden muss, den notwendigen Spielraum für die unterschiedlichen Ansprüche der Gemeinden offenlässt.

Wendelin Hodel

Präsident

Spurgruppe

Neben den personellen Angelegenheiten beschäftigten uns der Planungsbericht Regionalpolitik und die Absichtserklärung mit dem Verband der Luzerner Gemeinden.

Im April und im Mai 2015 nahmen unsere neuen Mitarbeitenden, Brigitte Grüter-Duss und Alexander Siegenthaler, ihre Tätigkeit auf. Innert kürzester Zeit haben sie sich, auch dank guter Einführung, sehr gut ins Team der Geschäftsstelle integriert.

Beim Planungsbericht Regionalpolitik galt es vor allem, die verschiedenen Aspekte zu beleuchten und dann auch die Vernehmlassung einzubeziehen.

Die Absichtserklärung mit dem Verband der Luzerner Gemeinden (VLG) wurde im Rahmen des Entwicklungsprozesses Spring III erstellt und regelt vor allem die Beziehungen zwischen den vier kantonalen Entwicklungsträgern und dem Verband der Luzerner Gemeinden. Voll zum Tragen kommt diese Absichtserklärung natürlich nur, wenn alle Luzerner Gemeinden Mitglied des VLG sind.

Wendelin Hodel

Präsident

Gesundheit und Soziales



Romy Müller

Die Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales hat sich im Jahr 2015 an drei Sitzungen mit den Schwerpunktthemen Spitalplanung Wolhusen und Hausarztmedizin befasst.

Spitalplanung Wolhusen

Es gab eine Koordinationssitzung mit Vertretern der Gemeinde Wolhusen und dem vom Spitalrat beauftragten Planungsbüro aus Bern. Das Projekt steckt in der Phase Machbarkeitsstudie und Umweltverträglichkeitsprüfung. Man geht davon aus, dass der kommunizierte Zeitplan für den Neubau nicht eingehalten werden kann. Wir stellen auch fest, dass das Projekt «Neubau Wolhusen» innerhalb der LUKS zeitlich nicht mehr die gleiche Priorität wie vor zwei Jahren geniesst. Der Kommunikation wird zu wenig Beachtung geschenkt.

Hausarztmedizin

In den Gemeinden Nebikon / Altishofen und Schötz hat sich die Situation der Weiterführung der bestehenden Praxen entschärft. Die Nachfolgen konnten geregelt werden. In der Gemeinde Flühli wurde eine Genossenschaft gegründet. Die Gemeinde und die Genossenschafter sehen sich als «Nestbauer». In Schüpfheim und Entlebuch werden verschiedene Varianten geprüft, damit die ärztliche Versorgung durch Hausärzte weiterhin gewährleistet werden sollte. In den bestehenden Ärztezentren können die Hausärzte durch das Fachwissen der Spezialisten, welche von der LUKS vermittelt werden, profitieren. Dieses Angebot wird von den Patienten sehr geschätzt.

Weitere Themen

Die Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales hat sich weiter mit den folgenden Themen befasst:

- SPITEX: Beobachtet werden weiterhin die Entwicklungen der Angebote und das Funktionieren der verschiedenen regionalen Organisationen in unserem Verbandsgebiet.
- KESB: Die Behörden haben alle alten Fälle fristgerecht bis Ende 2015 überführt. Wichtig: Die Arbeitsgruppe wird weiterhin die Entwicklung beobachten und einen entsprechenden Erfahrungsaustausch pflegen.
- Revision Pflegefinanzierungsgesetz: Die Stimmbevölkerung des Kantons Luzern hat an der Volksabstimmung vom 15. November 2015 die Initiative für eine gerechte Aufteilung der Pflege-Rest-Kosten 50% / 50% (Kanton und Gemeinden) deutlich mit 73% abgelehnt. Die Regierung ist nach wie vor gefordert neue Lösungen in der Pflegefinanzierung aufzuzeigen.

Die Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales wurde im letzten Jahr mit der Aufnahme von Hans Lipp, Gemeindeammann Flühli / Kantonsrat, verstärkt.

Romy Müller
 Präsidentin

Kultur



Hildegard Schär

Mitglieder Arbeitsgruppe Kultur

Die Arbeitsgruppe Kultur traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen. Seit März 2015 arbeitet Esther Bucher aus Escholzmatt in der Arbeitsgruppe mit. Weiterhin engagierten sich Frieda Fölmlin aus Menznau, Pius Häfliger aus Wolhusen, Rita Kuster aus Schüpfheim und Hildegard Schär aus Altbüren. Renate Rovere aus Ruswil hat leider per Ende Jahr demissioniert. Als Ersatz und Ergänzung konnten Herbert Werder aus Ruswil und Markus Egli aus Schötz für die Arbeitsgruppe gewonnen werden.

Kulturpreis 2015 an die Heimatvereinigung Wiggertal

Alle zwei Jahre schreibt die REGION LUZERN WEST einen Kulturpreis für hervorragendes Kulturschaffen in unserer Region aus. Die Arbeitsgruppe traf sich im Juni zur Jurysitzung, um aus den eingegangenen Bewerbungen einen den Kriterien entsprechenden Preisträger auszuwählen. Die Verbandsleitung hat dem Vorschlag der Arbeitsgruppe zugestimmt, den Kulturpreis 2015 an die Heimatvereinigung Wiggertal zu vergeben. Die Kulturpreisverleihung fand am 30. Oktober in sehr würdigem Rahmen in der Mauritiuskapelle in Schötz statt.

Regionaler Förderfonds Pilot REGION LUZERN WEST

An der Delegiertenversammlung im Mai wurde beschlossen, dass sich die REGION LUZERN WEST ab 2016 für drei Jahre als Pilotregion für den regionalen Förderfonds Kultur des Kantons Luzern zur Verfügung stellt. Während des ganzen Jahres wurde in der Arbeitsgruppe Kultur und in einem kleineren Ausschuss, zusammen mit der Kulturförderung des Kantons Luzern, intensiv an der Umsetzung des regionalen Förderfonds gearbeitet. Um die Arbeitsgruppe für die neue Aufgabe vorzubereiten, fand im Oktober ein Kick-Off Workshop statt.

Ab Januar 2016 werden die Gesuche für Fördergelder an den Kulturfonds der REGION LUZERN WEST eingereicht. Die Webseite der Geschäftsstelle wurde dementsprechend angepasst. Die Arbeitsgruppe Kultur fungiert als Kommission und beschliesst zwei Mal im Jahr über die eingegangenen Anträge.

Hildegard Schär

Präsidentin

Raum- und Richtplanung



Thomas Frei

Der Regierungsrat hat den teilrevidierten kantonalen Richtplan am 26. Mai 2015 erlassen und der Kantonsrat hat diesen am 14. September 2015 genehmigt. Das im Richtplan bezeichnete künftige Bevölkerungswachstum fällt dabei überwiegend auf die Gemeinden entlang der Hauptentwicklungsachsen des Kantons. Mit Ausnahme der Regionalzentren sollen sich dagegen die Gemeinden abseits dieser Achsen räumlich in geringerem Umfang entwickeln.

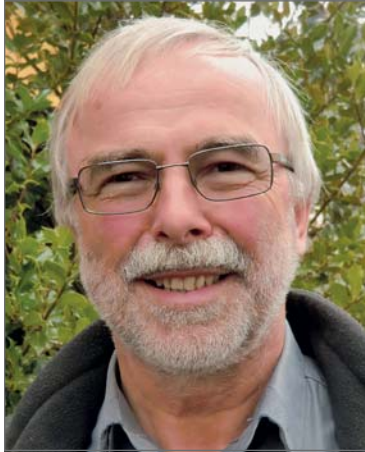
Die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung hat die Teilrevision des kantonalen Richtplans in den vergangenen Jahren kritisch verfolgt und die Interessen der Gemeinden der REGION LUZERN WEST vertreten. Aus Sicht der REGION LUZERN WEST sind die Anliegen der ländlichen Gegenden des Kantons Luzern nicht im gewünschten Umfang berücksichtigt worden. Die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung wird sich aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch künftig für die Entwicklung der Verbandsgemeinden einsetzen.

Neben diesem Themenschwerpunkt hat sich die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung an sechs Sitzungen u. a. mit dem Projekt «Korridorsicherung Wiggertal» befasst. Die in der REGION LUZERN WEST seit längerem diskutierten Vorhaben «Wiggertalbahn» (Schliessung Netzlücke zwischen Willisau und Nebikon) und «Umfahrung Schötz/Alberswil» sind als langfristige Projekte zu betrachten, deren Umsetzungshorizonte zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können. Der Korridor für beide Verkehrsträger soll aber mit einem regionalen Teilrichtplan gemäss §8 PBG in einem überkommunal abgestimmten Verfahren behördenverbindlich gesichert werden. Damit bleibt der langfristige Handlungsspielraum für die konkrete Planung und Umsetzung der beiden Vorhaben erhalten.

Thomas Frei

Gesamtplaner REGION LUZERN WEST (georegio ag)

Verkehr



Josef Auchli

Allgemeines

Im Jahr 2015 führte die Arbeitsgruppe Verkehr insgesamt sieben Sitzungen durch. Eine davon, die Regionalkonferenz Verkehr, wurde gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Luzern – welcher das Angebot des öffentlichen Verkehrs festlegt – und der BLS durchgeführt.

Verkehr

Ein Höhepunkt des Jahres 2015 war sicherlich der Ersatz von drei der vier störungsanfälligen RE-Kompositionen durch die BLS am Fahrplanwechsel im Dezember 2015.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs kamen zudem gleich drei Stellungnahmen zu Händen des Verkehrsverbundes Luzern hinzu, welche unsere Region betreffen:

- Masterplan Bahnhof Sursee – wir wiesen auf die Bedeutung des Bahnhofs Sursee für die Zubringerbusse von Willisau–Ettiswil–Sursee und Ruswil–Sursee hin. Ebenso regten wir zwei Varianten zur Prüfung an, welche die Fahrzeiten dieser Buslinien verkürzen und damit die Fahrplanstabilität erhöhen würden.
- Fahrplan 2016 – wir forderten unter anderem eine Aufwertung des Bahnhofs Rothenburg, äusserten uns zur Busbeschleunigung Willisau–Nebikon und setzten uns für eine Optimierung der Linie 232 Entlebuch–Gfellen ein.
- AggloMobil tre – wir verstärkten unsere Haltung zur Aufwertung des Bahnhofs Rothenburg und setzen uns auch in Zukunft für eine Direktverbindung der Linie 61 (Ettiswil, Buttisholz, Ruswil und Hellbühl) ins Stadtzentrum Luzern ein.
- Der Bahnhof Littau soll zudem aufgewertet werden, indem die zukünftige Linienführung der Buslinie 18 ab Bahnhof Littau zum Kantonsspital und nach Ebikon geführt wird. Für die Fahrgäste aus Willisau, dem Entlebuch und Wolhusen ergibt sich dadurch eine attraktive Möglichkeit, mit einem Umstieg in Littau, direkt zum grössten Arbeitgeber der Zentralschweiz, dem Luzerner Kantonsspital, geführt zu werden.

Ausblick

Die Arbeitsgruppe Verkehr wird sich dafür einsetzen, dass

- ab Fahrplanwechsel Dezember 2016 das vorgesehene Flügeln des RE reibungslos umgesetzt wird.
- eine dritte stündliche Bahnverbindung Luzern–Willisau voraussichtlich ab 2020 ideal geplant und auf die verschiedenen Buszubringerlinien – ohne Streichung bisheriger Haltestellen – abgestimmt ist.
- die Anliegen der REGION LUZERN WEST bezüglich der Strassenbauprojekte in das Mehrjahresprogramm 2019 – 2022 aufgenommen werden.
- eine Standortbestimmung zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie der REGION LUZERN WEST vorgenommen wird.

Dank

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe Verkehr für das engagierte und konstruktive Mitwirken zugunsten des Verkehrs in der Region Luzern West.

Josef Auchli
Präsident

Mitglieder der Verbandsleitung (Stand 31.12.2015)

Vorsitz	Wendelin Hodel, Stadtmann, Willisau	
Mitglieder	Josef Auchli, Dipl. Bauingenieur, Menznau Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen Andreas Dahinden, Bauleiter, Schüpfheim Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon Markus Loser, Geschäftsführer Gemeinde, Ruswil	Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach Romy Müller, Sozialvorsteherin, Zell Carolina Rüegg, Tourismusdirektorin, Sörenberg Brigitte Troxler, Stadträtin, Willisau

Mitglieder der Arbeitsgruppen (Stand 31.12.2015)

Der Geschäftsführer nimmt von Amtes wegen an allen Arbeitsgruppensitzungen teil.

Bildung

Vorsitz	Brigitte Troxler, Stadträtin, Willisau	
Mitglieder	Markus Egli, Prorektor Kantonsschule, Willisau Heini Felder, Rektor Kantonsschule, Schüpfheim Rolf Henzen, Schulleiter, Wolhusen Verena KleeB, Organisationsberaterin / Schulleiterin, Willisau Peter Marty, Direktor Heilpäd. Zentrum, Schüpfheim	Tony Röösl, Co-Rektor BBZ, Willisau Josef Rütter, Schulleiter, Dagmersellen Dominik Studer, Lehrlingswesen Müller Martini AG, Hasle Ruedi Tschachtli, Prorektor BBZN, Schüpfheim

Energie

Vorsitz	Andreas Dahinden, Bauleiter CKW, Schüpfheim	
Mitglieder	Sabine Büchli-Rudolf, Stadträtin, Willisau Daniel Hatt, Architekt, Escholzmatt Hanspeter Hunkeler, Landwirt Ronmühle, Schötz	Saskia von Gunten, Geschäftsführerin Energierama, Entlebuch Heini Walthert, Gemeinderat, Luthern Thomas Weingartner, LosRuswil, Hochbautechniker TS, Ruswil

Gesundheit und Soziales

Vorsitz	Romy Müller, Sozialvorsteherin, Zell	
Mitglieder	Ruth Bachmann, Sozialvorsteherin, Schötz Guglielmo Baldi, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Entlebuch Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen Josef Dissler, Landwirt / Kantonsrat, Wolhusen Alois Grüter, Sozialvorsteher, Altbüron Regula Heuberger Häfliger, Sozialvorsteherin, Schüpfheim	Adrian Küng, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Grossdietwil Hans Lipp, Gemeinderat / Kantonsrat, Flühli Martin Peter, Dr. med., Luzerner Kantonsspital, Wolhusen Marlis Roos Willi, Kantonsrätin, Geiss Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin, Ruswil Vroni Thalmann, Sozialvorsteherin / Kantonsrätin, Flühli

Kultur

Vorsitz	Hildegard Schär, Geschäftsfrau, Altbüron	
Mitglieder	Esther Bucher, Musikerin / Gymnasiallehrerin, Escholzmatt Frieda Fölmli, Geschäftsfrau, Menznau	Pius Häfliger, Lehrer, Wolhusen Rita Kuster, Geschäftsführerin Entlebucherhaus, Schüpfheim

NFA / Öffentliche Finanzen

Vorsitz	Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	
Mitglieder	Beat Blum, Gemeindeammann, Menznau Pius Hodel, Gemeindeamman, Hergiswil b.W. Pius Kaufmann, Gemeindeammann / Kantonsrat, Escholzmatt-Marbach	Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon Fredy Röösl, Gemeindeammann, Werthenstein Bruno Stalder, Gemeindeammann, Schüpfheim

NRP – Neue Regionalpolitik

Vorsitz	Alexander Siegenthaler, Projektleiter NRP, Wolhusen	
Mitglieder	Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen Markus Loser, Geschäftsführer Gemeinde, Ruswil	Urs Marti, Kantonsrat, Gettnau

Politnetz

Vorsitz	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	
Mitglieder	Guido Bucher, Kantonsrat FDP, Flühi Ida Glanzmann, Nationalrätin CVP, Altishofen Tony Graber, Kantonsrat SVP, Schötz Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau Leo Müller, Nationalrat CVP, Ruswil	Marlis Roos Willi, Kantonsrätin CVP, Geiss Helen Schurtenberger, Kantonsrätin FDP, Menznau Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin SP, Ruswil Vroni Thalman, Kantonsrätin SVP, Flühi

Raum- und Richtplanung

Vorsitz	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	
Mitglieder	Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen Astrid Brun-Bühlmann, Gemeinderätin, Entlebuch Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Werthenstein Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz	Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach Rolf Marti, Gemeinderat, Ruswil Margrit Thalman, Gemeindepräsidentin, Schüpheim Thomas Frei, georegio ag, Bern

Spurguppe

Vorsitz	Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	
Mitglieder	Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen	Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach

Tourismus

Vorsitz	Carolina Rüegg, Tourismusdirektorin, Sörenberg	
Mitglieder	Corinne Müller, Geschäftsführerin Willisau Tourismus, Willisau Rolf Peter, Landgasthof Menzberg, Menzberg Peter Riedweg, Direktor Luzerner Kantonalbank, Schüpheim	Theo Schnider, Direktor UBE, Schüpheim Lucia Stirnimann, Napf-Chäsi AG, Luthern Erika Unternährer, Hotel Rebstock, Wolhusen

Unternehmervereinigung

Vorsitz	Peter Galliker, Galliker Transport AG, Altishofen	
Mitglieder	Beat Haupt, Haupt AG, Holzbau und Fensterbau, Ruswil Hanspeter Metz, Gut AG Gebäudetechnik, Willisau	Benno Zemp, Elektrisola Feindraht AG, Escholzmatt
Geschäftsführung	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	

Verkehr

Vorsitz	Josef Auchli, Dipl. Bauingenieur, Menznau	
Mitglieder	Robert Amstein, Amstein Bus AG, Willisau Gerry Balmer, Abteilungsleiter BAV, Schüpheim Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen Josef Dissler, Landwirt / Kantonsrat, Wolhusen Hans Felder, Gemeindeammann, Doppleschwand Marianne Fuchs, Berufsschullehrerin, Zell Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil Werner Hodel, Gemeinderat, Altishofen Andrea Kopp, Reiseberaterin, Luthern	Walter Moser, Verwaltungsrat Rottal AG, Ruswil Ludwig Peyer, Geschäftsführer VLG / Kantonsrat, Willisau Toni Rölli, Ing. HGL NDSU / SBB, Willisau Alexander Siegenthaler, Projektleiter NRP, Wolhusen Bruno Stalder, Gemeindeammann, Schüpheim Franz Tanner, Gemeinderat, Flühi Robert Vogel, Gemeindeammann, Entlebuch René Zettel, Logistikleiter, Menznau

Verkehr Untergruppe ÖV Hinterland

Vorsitz	Toni Rölli, Ing. HGL NDSU / SBB, Willisau	
Mitglieder	Bruno Bättig, Gemeindeammann, Ettiswil Andreas Boppart, Rottal Auto AG, Ruswil Josef Christen, Gemeinderat, Alberswil Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	Werner Hodel, Gemeinderat, Altishofen Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz Andreas Meyer, Gemeinderat, Altbüron Thomas Schemm, Verkehrsverbund Kanton Luzern, Luzern Philipp Schubiger, PostAuto Schweiz AG, Luzern

Wirtschaftsbeirat

Vorsitz	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	
Mitglieder	Basil Gasser, GAWO Gasser AG, Wolhusen Victor Kopp, Treuhandexperte, Willisau Markus Obrist, TAGMAR AG, Dagmersellen Patrick Stalder, SIGA AG, Ruswil	Josef M. Steiner, Anwaltsbüro, Buttisholz Hans Stettler, Agrokommerz AG, Marbach Herbert Wicki, Müller Martini AG, Hasle Andreas Zettel, Wirtschaftsförderung, Luzern

Delegierte nach Gemeinden (Stand 31.12.2015)

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 2011	Anzahl Delegierte	Delegierte
Alberswil	593	1	Josef Christen, Sozialvorsteher, Allmendstrasse 39, Alberswil
Altbüron	947	1	Valentin Kreienbühl, Gemeindepräsident, Linden 6, 6147 Altbüron
Altishofen	1468	1	Urs Kaufmann, Gemeindepräsident, Unterdorf 2, Altishofen
Dagmersellen	1063	1	1 Delegiertenstimme (Teilmitgliedschaft; Philipp Bucher, Gemeindepräsident, Libellenweg 9, Dagmersellen
Doppleschwand	737	1	Hans Felder, Gemeindeammann, Grund, Doppleschwand
Ebersecken	422	1	Thomas Roos, Gemeindepräsident, Am Sonnrain, Ebersecken
Egolzwil	1338	1	Urs Hodel-Burri, Gemeindepräsident, Alpenblick 2, Egolzwil
Entlebuch	3298	3	Roland Aregger, Unternehmer, Bahnhofstrasse 10, Entlebuch Vreni Schmidlin-Brun, Gemeindepräsidentin, Bundesrat-Zemp-Str. 4, Entlebuch Robert Vogel, Gemeindeammann, Gemeindeverwaltung, Entlebuch
Escholzmatt-Marbach	4340	3	Franz Duss, Gemeinderat, Tellenmoos, Escholzmatt Ruth Rava-Stalder, Gemeinderätin, Friedheim, Wigggen Hans Zemp, Mooshof 12, Escholzmatt
Ettiswil / Kottwil	2431	2	Bruno Bättig, Gemeindeammann, Riedbruggmatte 12, Ettiswil Katharina Jauch-Abegglen, Gemeinderätin, Büntenweg 9, Ettiswil
Fischbach	719	1	Stefan Häfliger-Speiser, Gemeindeammann, Schmiede, Dorf 4, Fischbach
Flühli	1898	2	Hans Lipp, Gemeindeammann, Sonnenmatte 5, Flühli Vroni Thalmann-Bieri, Sozialvorsteherin, Bunihus, Flühli
Gettnau	1025	1	Heinrich Arnet, Gemeinderat, Dorfstrasse 5, Gettnau
Grossdietwil	842	1	Dietmar Frei, Gemeindepräsident, Luzernerstrasse 3, Grossdietwil
Hasle	1752	2	Pius Felder, Gemeinderat, Moosmatte 9A, Hasle Bruno Schnider, Gemeindepräsident, Gibelmatte 28, Hasle
Hergiswil b. W.	1804	2	Pius Hodel, Gemeindeammann, Postfach 17, Hergiswil b.W. Markus Kunz, Gemeinderat, Schachenmatt 12, Hergiswil b.W.
Luthern	1353	1	Beat Burri, Gemeindepräsident, Hinter-Ellbach, Hofstatt
Menznau	2868	2	Christoph Bossert, Im Birchli, Menzberg Bruno Emmenegger-Wüest, Gemeinderat, Rossmärt 2, Geiss
Nebikon	2426	2	Kurt Kumschick, Gemeindepräsident, Gschwäbring 2a, Nebikon Agnes Sommer, Gemeindeschreiberin, Nebikon
Romoos	693	1	Willi Pfulg, Gemeindepräsident, Goldsite, Romoos
Ruswil	6578	5	Thomas Glanzmann, Wartegg, 6017 Ruswil Alfred Müller, Sonnebergli 23, Ruswil Leo Müller, Gemeindepräsident, Museggstrasse 12, Ruswil Pius Müller, Unternehmer, Grindel 9, Ruswil Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin, Ober Neuhus 8, Ruswil

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 2011	Anzahl Delegierte	Delegierte
Schötz	3543	3	Urs Amrein, Gemeindeschreiber, Dorfchärn 1, Schötz Ruth Iseli-Buob, Gemeindepräsidentin, Sonnrain 12, Schötz Guido Iten, Gemeindeammann, Dorfchärn 1, Schötz
Schüpfheim	3962	3	Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin, Brüggmösli 16, Schüpfheim Tony Weibel, Gemeinderat, Feldmatte 3, Schüpfheim Martin Wicki, Unternehmer, Ober-Trüebebach 34, Schüpfheim
Ufhusen	848	1	Leo Kneubühler, Gemeindepräsident, Postfach 13, Ufhusen
Werthenstein	1942	2	Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Kantonsstrasse 2, Schachen Fredy Rösli, Gemeindeammann, Ämserstrasse 18, Werthenstein
Willisau	7343	5	Erna Bieri, Stadtpräsidentin, Zehntenplatz 1, Willisau Andreas Heini, Stockistr. 5, Willisau Hermann Morf, ehem. Kantonsrat, Sonnengrund 5b, Willisau Pius Oggier, Stadtrat, Höchhusmatt 19, Willisau Martin Wermelinger, Leiter Bauamt, Zehntenplatz 1, Willisau
Wolhusen	4199	3	Adrian Bieri-Unternährer, Unternehmer, Spitalring 24, Wolhusen Josef Dissler, Kantonsrat, Altmoos, Wolhusen Guido Zihlmann, Gemeinderat, Bergboden 9, Wolhusen
Zell	2003	2	Meinrad Birrer, Gemeinderat, Neugassweg 6b, Zell
Total	62435	54	

Gemäss Statuten stehen den Gemeinden folgende Anzahl Delegierte zu:

Bis zu 1'500 Einwohner 1 Delegierte/r
 bei 1'501 bis 3'000 Einwohnern 2 Delegierte
 bei 3'001 bis 4'500 Einwohnern 3 Delegierte
 usw.

Kontrollstelle

Präsident Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz
 Mitglieder Thomas Lustenberger, Gemeindeammann, Hasle
 Hans Peter, Gemeindeammann, Luthern

Geschäftsstelle

Guido Roos, Geschäftsführer, 95%-Pensum
 Brigitte Grüter-Duss, Geschäftsstelle, 50%-Pensum
 Claudia Reis-Reis, Geschäftsstelle, 50%-Pensum
 Alexander Siegenthaler, Projektleiter NRP, 50%-Pensum

Jahresrechnung 2015

Laufende Rechnung

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Volkswirtschaft	1'452'404.50	1'452'404.50	2'256'620	2'256'620	1'745'839.81	1'745'839.81
84	Industrie, Gewerbe, Handel Nettoergebnis	901'094.30 84'335.65	985'429.95	991'120	984'900 6'220	906'520.81 136'659.39	1'043'180.20
841	Verbandsleitung, DV Nettoergebnis	29'052.65	29'052.65	37'200	37'200	26'809.75	26'809.75
841.300.00	Entschädigung Verbandsleitung, Revisoren	16'900.00		22'000		14'000.00	
841.309.00	Übriger Personalaufwand	2'344.20		3'000		3'656.70	
841.310.00	Büromaterial, Drucksachen	5'527.55		7'700		5'296.85	
841.317.01	Spesenentschädigungen	500.00		1'000		500.00	
841.317.02	Repräsentationskosten	78.90		500		203.50	
841.318.02	Porti, Telefon	766.00				495.60	
841.319.00	Übriger Sachaufwand	2'194.20		2'000		1'868.70	
841.395.00	Anteil Soziallasten	741.80		1'000		788.40	
842	Geschäftsstelle Nettoergebnis	452'472.10	37'221.40 415'250.70	512'520	10'000 502'520	486'614.96	57'853.85 428'761.11
842.301.00	Besoldungen	309'143.30		338'000		326'897.15	
842.309.00	Übriger Personalaufwand	4'241.95		4'000		6'836.10	
842.310.00	Büromaterial, Drucksachen	5'276.50		8'000		6'265.75	
842.311.00	Anschaffung von Mobilien, usw.	1'403.55		3'000		7'880.45	
842.312.00	Strom	1'524.65		1'700		1'067.50	
842.313.00	Verbrauchsmaterialien	363.35		200		49.45	
842.315.00	Support EDV	6'818.65		20'000		10'348.55	
842.316.00	Mieten	30'120.00		30'120		30'120.00	
842.317.00	Spesenentschädigungen	8'823.60		10'000		8'977.45	
842.318.01	Sachversicherungen	565.00		1'000		565.00	
842.318.02	Porti, Telefon	5'772.65		10'000		7'680.00	
842.318.03	Kommunikation / Dienstleistungen	7'847.35		28'000		12'851.65	
842.319.00	Übriger Sachaufwand	16'658.80		2'000		2'312.11	
842.395.00	Anteil Soziallasten	53'912.75		56'500		64'763.80	
842.436.00	Rückerstattungen		37'221.40		10'000		57'853.85
843	Projektarbeiten Nettoergebnis	167'193.55	24'700.00 142'493.55	189'000	55'000 134'000	124'025.10	45'250.00 78'775.10
843.300.00	Entschädigung an Kommissionen	40'332.40		48'000		41'880.00	
843.318.03	Honorare	96'422.10		79'000		46'966.00	
843.319.00	Übriger Sachaufwand	24'439.05		25'000		16'234.25	
843.365.00	Beiträge an Projekte	1'000.00		32'000		18'944.85	
843.366.00	Beiträge an Private	5'000.00		5'000			
843.436.00	Rückerstattungen		24'700.00		25'000		45'250.00
843.461.00	Kantonsbeiträge				30'000		
844	Willisau-Wiggertal (Spezialfinanzierung)	193'548.00	193'548.00	193'500	193'500	193'548.00	193'548.00
844.318.03	Honorare	6'978.55		60'000		32'394.45	
844.319.00	Übriger Sachaufwand	964.05					
844.352.00	Verein Pro Region Willisau Wiggertal	129'032.00		129'000		129'032.00	
844.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	56'573.40		4'500		32'121.55	
844.462.00	Gemeindebeiträge		193'548.00		193'500		193'548.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
845	UBE (Spezialfinanzierung)	33'390.00	33'390.00	33'400	33'400	50'085.00	50'085.00
845.318.03	Honorare	544.35		25'000			
845.318.04	Entwicklungsplanung	2'488.30		5'000		5'157.30	
845.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	30'357.35		3'400		44'927.70	
845.462.00	Gemeindebeiträge		33'390.00		33'400		50'085.00
846	ex. ROWO (Spezialfinanzierung)	25'438.00	25'438.00	25'500	25'500	25'438.00	25'438.00
846.318.03	Honorare	544.30		14'500			
846.318.04	Entwicklungsplanung			10'000		155.50	
846.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	24'893.70		1'000		25'282.50	
846.462.00	Gemeindebeiträge		25'438.00		25'500		25'438.00
847	Kapital- und Zinsdienst Nettoergebnis	179.55	179.55	500	500	1'552.35	1'552.35
847.421.00	Aktivzinsen		179.55		500		1'552.35
848	Finanzierungsbeiträge Nettoergebnis	670'953.00	670'953.00	667'000	667'000	669'453.00	669'453.00
848.461.00	Kantonsbeiträge		370'000.00		370'000		370'000.00
848.462.00	Gemeindebeiträge		284'453.00		284'000		284'453.00
848.469.00	Beiträge Privater		16'500.00		13'000		15'000.00
85	NRP	400'000.00	400'000.00	1'200'000	1'200'000	629'777.41	629'777.41
850	NRP (Spezialfinanzierung)	400'000.00	400'000.00	1'200'000	1'200'000	629'777.41	629'777.41
850.365.00	Beiträge an Projekte	400'000.00		1'200'000		629'777.41	
850.461.00	Kantonsbeiträge		400'000.00		1'200'000		570'000.00
850.469.00	Übrige Beiträge						59'777.41
89	Nicht aufgeteilte Posten Nettoergebnis	151'310.20	66'974.55 84'335.65	65'500 6'220	71'720	209'541.59	72'882.20 136'659.39
891	Allgemeine Personalkosten (Spezialfinanzierung)	66'974.55	66'974.55	65'500	65'500	72'882.20	72'882.20
891.303.00	AHV- und ALV-Beiträge	23'678.75		25'600		25'910.30	
891.304.00	Pensionskassenbeiträge	38'214.90		35'100		41'804.25	
891.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'080.90		4'800		5'167.65	
891.436.00	Rückerstattungen, Kinderzulagen		12'320.00		8'000		7'330.00
891.495.00	Verrechnete Soziallasten		54'654.55		57'500		65'552.20
899	Abschluss Nettoergebnis	84'335.65	84'335.65	6'220	6'220	136'659.39	136'659.39
899.389.00	Ertragsüberschuss	84'335.65				136'659.39	
899.489.00	Aufwandüberschuss				6'220		

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Einzelkonti	Bestand	Veränderung		Bestand
		am 01.01.2015	Zuwachs	Abgang	am 31.12.2015
A	AKTIVEN	874'256.30	2'132'852.55	1'813'277.95	1'193'830.90
10	FINANZVERMÖGEN	874'256.30	2'132'852.55	1'813'277.95	1'193'830.90
100	Flüssige Mittel	744'865.45	1'480'712.65	1'152'672.85	1'072'905.25
1000	Kasse	193.70	5'168.00	5'255.05	106.65
1000.00	Kasse	193.70	5'168.00	5'255.05	106.65
1001	Post	744'671.75	1'475'544.65	1'147'417.80	1'072'798.60
1001.00	Postcheck	744'671.75	1'475'544.65	1'147'417.80	1'072'798.60
101	Guthaben	66'866.15	15'937.40	66'866.15	15'937.40
1015	Andere Debitoren	66'866.15	15'937.40	66'866.15	15'937.40
1015.01	Verrechnungssteuern	543.30		543.30	
1015.10	Debitoren allgemein	66'322.85	15'937.40	66'322.85	15'937.40
103	Transitorische Aktiven	62'524.70	104'988.25	62'524.70	104'988.25
1030	Transitorische Aktiven	62'524.70	104'988.25	62'524.70	104'988.25
1030.00	Transitorische Aktiven	62'524.70	104'988.25	62'524.70	104'988.25
104	Abrechnungskonten		531'214.25	531'214.25	
1040	Abrechnungskonten		531'214.25	531'214.25	
1040.00	Durchlaufkonto Lohn		324'806.30	324'806.30	
1040.03	Zentrumsentwicklung Willisau		1'843.45	1'843.45	
1040.04	Zentrumsentwicklung Schüpheim		22'800.05	22'800.05	
1040.05	Entwicklungskonzept Wo We Ru		10'963.65	10'963.65	
1040.06	Reg. Standortkonzept Windenergie		5'314.30	5'314.30	
1040.07	Siedlungslenkung		8'549.10	8'549.10	
1040.08	Reg. Wasserversorgungsplanung Wiggertal		40'187.65	40'187.65	
1040.09	Korridorsicherung Wiggertal		31'032.85	31'032.85	
1040.10	Generationengerechtes Wohnen		2'643.85	2'643.85	
1040.11	Regionale Energieplanung RLW		20'323.45	20'323.45	
1040.12	Einfamilienhaus-Quartiere		18'000.00	18'000.00	
1040.13	Signaletik Willisau Wiggertal		7'000.00	7'000.00	
1040.14	Auf geht's – Energiesparen einfach gemacht		36'000.00	36'000.00	
1040.15	Bezeichnung von Weiler		1'749.60	1'749.60	

Konto	Bestandesrechnung Einzelkonti	Bestand	Veränderung		Bestand
		am 01.01.2015	Zuwachs	Abgang	am 31.12.2015
B	PASSIVEN	874'256.30	477'122.35	157'547.75	1'193'830.90
20	FREMDKAPITAL	196'627.60	280'057.85	156'643.35	320'042.10
200	laufende Verpflichtungen	34'551.95	41'796.25	34'551.95	41'796.25
2000	Kreditoren	34'551.95	41'696.25	34'551.95	41'696.25
2000.00	Kreditoren	34'551.95	41'696.25	34'551.95	41'696.25
2005	Durchlaufende Beiträge		100.00		100.00
2005.00	Durchgangskonto		100.00		100.00
204	Rückstellungen	50'562.55	70'000.00	10'578.30	109'984.25
2040	Laufende Rechnung	50'562.55	70'000.00	10'578.30	109'984.25
2040.01	Beitrag Wiggertaler Heimatkunde	2'280.00			2'280.00
2040.02	Komm. Umsetzung Mobilitätsstrategie	4'849.75		1'990.00	2'859.75
2040.03	Kommunikation REGION LUZERN WEST	15'000.00			15'000.00
2040.05	Überk. Abstimmung von Arbeitszonen	20'000.00		155.50	19'844.50
2040.06	Korridorsicherung Wiggertal (Spez. Fin.)	8'432.80		8'432.80	
2040.07	Weiterentwicklung Verband		60'000.00		60'000.00
2040.08	Beschaffung IT und Telefonie		10'000.00		10'000.00
205	Transitorische Passiven	111'513.10	168'261.60	111'513.10	168'261.60
2050	Transitorische Passiven	111'513.10	168'261.60	111'513.10	168'261.60
2050.00	Transitorische Passiven	111'513.10	168'261.60	111'513.10	168'261.60
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	331'181.90	111'824.45		443'006.35
228	Verpflichtungen	331'181.90	111'824.45		443'006.35
2280	Verpflichtung an Spezialfinanzierungen	331'181.90	111'824.45		443'006.35
2280.01	OWL	234'935.05	56'573.40		291'508.45
2280.02	UBE	27'867.60	30'357.35		58'224.95
2280.03	ROWO	68'379.25	24'893.70		93'272.95
23	EIGENKAPITAL	346'446.80	84'335.65		430'782.45
239	Kapital	346'446.80	84'335.65		430'782.45
2390	Eigenkapital	346'446.80	84'335.65		430'782.45
2390.00	Eigenkapital	346'446.80	84'335.65		430'782.45
29	HILFSKONTEN		904.40	904.40	
299	Hilfskonten FIBU / KRED		904.40	904.40	
2999.00	Fehlerkonto Lohn		904.40	904.40	

Design / Umsetzung: Agentur Frontal AG, 6130 Willisau, www.frontal.ch
Druck: Bacher PrePress AG, 6105 Schachen, www.bacherprepress.ch
Titelbild: www.shutterstock.com
Hintergrundbild Inhaltsverzeichnis: Entlebucher Wasserkanal
Fotos: Anlässe der REGION LUZERN WEST 2015
© REGION LUZERN WEST, Geschäftsstelle, Menznauerstrasse 2, 6110 Wollhusen, www.regionwest.ch